

Renn um
dein Leben



Mark Frost

PALADIN PROJECT

Arena

»Tuscon, Las Cruces, Phoenix, Flagstaff, La Jolla, letztes Jahr in Temecula und jetzt in Ojai ...«

»Warum ziehen deine Eltern so oft um?«

Gute Frage, dachte Will, sagte aber: »Das ist der Preis, den mein Dad dafür zahlt, dass er auf dem hochinteressanten und sehr konkurrenzstarken Gebiet der Neurobiologie arbeitet.«

»Jetzt wird es ein bisschen wehtun«, warnte Robbins.

Will spürte etwas Scharfes und Kratzendes – wie eine Drahtbürste – an den Innenflächen seiner Hände, als der Bildschirm des Tablets zu knistern begann und ein heißer Lichtblitz den Raum kurz erhellte, bevor wieder alles dunkel wurde.

Erschrocken riss Will die Hände weg. Der Bildschirm schimmerte wie ein von unten beleuchteter Swimmingpool. In der Luft schwebende Staubpartikel fielen in das schwarze Quadrat hinein, als wären sie in ein Magnetfeld geraten. Dann ging das Licht aus, die Oberfläche stabilisierte sich und das Tablet schrumpfte wieder auf seine ursprüngliche Größe einer Kreidetafel zusammen.

Okay, dachte Will. *Das war wirklich verdammt schräg.*

Er schaute auf seine Handflächen: Sie waren gerötet und pochten, als hätte er sie auf eine heiße Herdplatte gelegt.

Robbins griff nach seinen Händen und sah sie sich an. »Ich habe dich ja gewarnt, dass es wehtun würde«, sagte sie sanft.

»Worum geht es hier eigentlich wirklich?«

»Entschuldige den ganzen Hokusfokus, Will. Irgendwann wirst du es verstehen. Oder auch nicht.« Sie ließ seine Hände los und er sah, dass die Rötung schon stark zurückgegangen war.

»Danke, dass Sie mich aufgeklärt haben. Wie habe ich bei dem Test abgeschnitten?«

»Ich weiß es nicht«, gestand sie und lächelte vielsagend. »Warum fragst du nicht die Geheimnisvolle Schwarze Acht?« Robbins drehte den Tablet-Computer so, dass Will auf dessen Bildschirm ein fotorealistisches, dreidimensionales Bild einer schwarzen Billardkugel sehen konnte. »Na los.«

Will senkte die Stimme und tat so, als würde er sich besonders konzentrieren. »Habe ich den Test bestanden?«

Robbins schüttelte den Tablet kurz und die Acht drehte sich einmal um die eigene Achse, bis auf der anderen Seite ein kleines Fenster erschien. Eine weiße Miniaturkachel schwebte heraus, auf der stand: *Sieht gut aus!*

»Na bitte. Das Orakel hat gesprochen«, meinte Robbins und schob den Computer wieder in ihre Tasche. »Ich selbst habe noch eine letzte Frage, Will. Sie hat nichts mit dem Test zu tun.«

»Schießen Sie los.«

»Langweilst du dich nicht zu Tode an dieser Highschool?«

»Doch.«

Sie grinste. »Komm, lass uns mit deiner Mom sprechen.«

»Ich vertrete die fortschrittlichste Akademie für Studienvorbereitung des Landes«, erklärte Dr. Robbins, während sie etwas in ihren Laptop eingab. »Aber Sie haben noch nie von uns gehört.«

»Warum nicht?«, fragte Belinda West.

»Dazu komme ich gleich, Mrs West. Ich glaube, die Antwort wird Sie überzeugen.«

Dr. Robbins klappte ihren Laptop so weit auf, bis er flach auf Rektor Bartons Schreibtisch lag. Wie in einem unglaublich detaillierten Pop-up-Buch für Kinder erschien etwa einen Meter über dem Bildschirm das dreidimensionale Bild einer dichten Wolkendecke in der Luft. Barton und Rasche wichen überrascht zurück.

Während alle gebannt zusahen, kreiste der Blickpunkt über den Wolken und tauchte dann in sie hinein. Die Wolkendecke löste sich auf und eine Ansammlung herrschaftlicher Häuser auf weiten grünen Rasenflächen inmitten dichter Wälder wurde sichtbar. Will hatte den Eindruck, als schwebten sie wie in einem Flugzeug auf diese wie aus dem Nichts erscheinene Welt zu. Dann sank das »Flugzeug« plötzlich rasch nach unten und pendelte sich auf einer Höhe ein. Sie folgten einer geraden Zufahrt, die von hoch aufragenden Bäumen gesäumt war, und näherten sich langsam dem Campus. Als sie über ein Tor und ein Wachhaus hinwegschwebten, sah Will erleuchtete Buchstaben auf einer beeindruckenden Steinfassade:

CENTER FOR INTEGRATED LEARNING

»Unser Center für integriertes Lernen bietet Will ein Vollstipendium an, ausschließlich aufgrund seiner Leistungen«, sagte Dr. Robbins. »Wir übernehmen sämtliche Kosten, einschließlich Reise- und Lebenshaltungskosten, Studienmaterialien und sonstiger Ausgaben. Deine Familie braucht also keinen Cent zu zahlen.«

»Wo liegt diese Schule?«, erkundigte sich Will.

»In Wisconsin.«

Der simulierte Flug über das Gelände ging weiter. Sie glitten über klassizistische, mit Efeu bewachsene Ziegelsteingebäude, die durch breite symmetrische Fußwege miteinander verbunden waren. Jenseits des Hauptplatzes erschienen eine riesige, im Retro-Stil erbaute Turnhalle, dahinter ein Mehrzweckstadion, Stallungen und Reitparcours sowie Plätze für verschiedene Sportarten, darunter auch ein Golfplatz.

»Und wo ist der Haken?«, fragte Will argwöhnisch.

»Es gibt nur einen einzigen«, sagte Robbins. »Du musst es wirklich wollen, Will. Das Center wurde 1915 gegründet. Du hast deshalb noch nie von uns gehört, weil wir großen Wert auf Abgeschlossenheit und Privatsphäre legen. Wir suchen nicht die Öffentlichkeit. Auf diese Weise schützen wir unsere Schüler und unseren Ruf. Aber ich versichere dir, die renommiertesten Colleges und Universitäten der Welt wissen, wer wir sind. In diesen Institutionen gibt es mehr unserer Absolventen als von allen anderen Einrichtungen. Zu unseren herausragenden Ehemaligen zählen vierzehn Senatoren, ein Vizepräsident, zwei Richter am Obersten Bundesgericht, neun Kabinettsmitglieder, sieben Nobelpreisträger, Dutzende von Führungspersönlichkeiten in Wirtschaft und Industrie sowie mehrere ausländische Staatsoberhäupter ... um nur einige zu nennen.«

Die Tour führte weiter über einen großen, gewundenen See inmitten des nahe gelegenen Waldes. Die Bäume leuchteten in spektakulären Herbstfarben. Am Ufer stand ein großes rustikales Bootshaus und in der Mitte des Sees lag eine felsige Insel, auf der ein hohes, gotisch aussehendes Gebäude mit vielen Türmen thronte, fast wie eine Art Burg. Dann schwenkte die »Kamera« hinauf in die virtuellen Wolken und das Bild verschwand.

»Das war ... wie ... *Zauberei*«, staunte Rasche mit offenem Mund.

»Bedenken Sie, dass wir die Technologie von morgen immer als *Zauberei* bezeichnen, wenn wir sie heute sehen.«

Dr. Robbins wandte sich an Will und seine Mutter: »Für unsere Schule kann man sich nicht bewerben. Man wird eingeladen.« Sie zog einen sehr dicken Umschlag aus ihrer Tasche und reichte ihn Belinda. »Alle Informationen, die Ihre Familie braucht, um eine wohlüberlegte Entscheidung zu treffen, finden Sie in diesen Unterlagen. Lassen Sie sich Zeit. Wir wissen, dass Sie über vieles nachdenken müssen.«

»Und du kannst natürlich für den Rest des Tages vom Unterricht befreit werden, um direkt damit anzufangen, wenn du möchtest, Will«, stimmte Barton ein.

»Und ob ich möchte!«

Sämtliche Anwesenden lachten höflich.

»Der Umschlag enthält auch meine Kontaktdaten«, verkündete Robbins und packte ihren Laptop ein. »Sollten irgendwelche Fragen oder Bedenken auftauchen, kannst du mich natürlich jederzeit anrufen.« Erneut schüttelte sie Will die Hand und wandte sich zum Gehen.

»Dr. Robbins?«

Sie blieb an der Tür stehen. »Ja, Will?«

»Wie heißen Sie mit Vornamen?«

»Lillian«, erwiderte sie amüsiert. Lillian Robbins wusste, wie man eindrucksvoll den Raum verlässt, und marschierte nun schnell und entschlossen zur Tür hinaus.

Nach ein paar Minuten peinlicher Katzbuckelei von Barton und Rasche verließ Will zusammen mit Belinda das Büro des Rektors. Als sie durch die leeren Flure gingen, wusste er plötzlich intuitiv: *Ich werde nie wieder hierher zurückkehren.*

Dr. Robbins hatte recht: Er musste wirklich über irrsinnig viele Dinge nachdenken. Hunderte von Fragen gingen ihm durch den Kopf. Aber keine war so beunruhigend wie die, die sich in sein Gehirn gebohrt hatte, als seine Mom durch die Tür von Bartons Büro getreten war. Anfangs hatte er versucht, es als verrückte Wahrnehmungsstörung abzutun, als seltsame Idee, die dem ganzen Wahnsinn dieses Tages geschuldet war.

Aber jetzt, da sie allein waren, wurde es nur noch schlimmer. Viel schlimmer. Und es hörte gar nicht mehr auf.

Will warf seiner Mutter einen kurzen Seitenblick zu. Sie hatte noch immer ein geistloses Lächeln und diese verdammte Sonnenbrille aufgesetzt. Als sie bemerkte, dass er sie ansah, drückte sie aufgeregt seine Hand.

Falsch. Total falsch.

Obwohl die Frau, mit der er nach Hause fuhr, *genau so* aussah und redete wie Belinda Melendez West, fragte er sich, warum er trotzdem das Gefühl hatte, dass dies nicht die gleiche Person war, von der er sich zwei Stunden zuvor verabschiedet hatte.

DAHEIM IST DAHEIM

Sie war es, aber gleichzeitig war sie es auch nicht.

Was ist es nur, das mich so stört? Will konnte es einfach nicht benennen. Es war ein subtiles Gefühl, aber es schnürte ihm die Luft ab wie ein Python.

Das hier war der Wagen seiner Mutter, kein Zweifel. Der alte röhrende Ford Focus, den sie Green Machine nannte, inklusive Rückenlehne mit Makramee-Bezug und dem Kugelkompass am Armaturenbrett. Unauffällig tastete Will den Boden unter dem Sitz ab und fand den Getränkebecher des Schnellrestaurants, den er dort vor zwei Tagen deponiert hatte.

»Ich weiß einfach nicht, was ich sagen soll, Will«, strahlte seine Mom und gestikulierte aufgeregt mit den Händen. »Das ist absolut unglaublich.«

Sie sah aus wie seine Mom und klang auch wie sie ... aber das würde sie nicht *sagen*. Eigentlich hätte sie ihn besorgt fragen müssen, wie diese Testergebnisse zustande gekommen waren. Warum er ihre Regeln missachtet und damit Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hatte. Normalerweise hätte sie *das* zuerst gesagt.

Will hielt den Blick nach vorn gerichtet, weil er fürchtete, sie könnte die Angst in seinem Gesicht sehen, wenn er sie ansah.

Nr. 14: STELLE ALLE FRAGEN IN DER REIHENFOLGE IHRER WICHTIGKEIT.

»Geht es dir gut?«, erkundigte er sich.

»Ja. Alles in Ordnung. Ich bin nur so aufgeregt«, erklärte sie, während die Armbänder an ihren Handgelenken klimperten. »Der Rektor rief an, als ich auf dem Weg zur Arbeit war, und stellte zu Dr. Robbins durch. Danach habe ich sofort Dad angerufen. Er lässt den Rest der Tagung sausen und kommt noch heute Abend nach Hause. Er war total aus dem Häuschen.«

Dad würde bestimmt alle möglichen Reaktionen zeigen, aber er wäre sicher nicht »aus dem Häuschen«, dachte Will.

Er bemühte sich, kontrolliert zu atmen, genau so, wie Dad es ihm beigebracht hatte. Doch als sie einen Block vor ihrem Haus an einer schwarzen Limousine vorbeifuhren, die in einer Seitenstraße stand, hatte er Mühe, ruhig zu bleiben: Die Limo sah genauso aus wie der Wagen von heute Morgen.

»Ich denke, wir haben eine Menge zu bereden«, sagte er betont gelassen.

»Auf jeden Fall. Aber ich muss sagen, Will-Bär, *du* hörst dich gar nicht so aufgeregt an.«

»Ich würde mir die Informationen über diese Schule gern genauer ansehen«, erklärte er und umschloss den Umschlag mit Dr. Robbins Unterlagen fester. »Eins nach dem anderen.«

Nr. 20: ES MUSS IMMER EIN ZUSAMMENHANG ZWISCHEN ANHALTSPUNKT UND SCHLUSSFOLGERUNG BESTEHEN.

»Du hast vollkommen recht«, stimmte seine Mom ihm zu, als sie in die Einfahrt bog. »Wir sollten nichts überstürzen. Eins nach dem anderen.« Sie parkte den Wagen und suchte ihre Sachen zusammen.

Will lief voraus. Er stürmte die Treppe hinauf in sein Zimmer, zog sich schnell Laufklamotten an, schnappte sich sein MacBook und trug es hinunter in die Küche. Er versuchte angestrengt, ruhig zu bleiben, und klammerte sich an das, wovon er wusste, dass er es tun musste: Öffne deine Sinne, kläre deinen Geist und achte auf jede Einzelheit.

Nr. 9: SIEH HIN UND HÖR ZU, SONST WIRST DU NICHT BEMERKEN, WAS DIR ENTGEHT.

»Fang schon mal an«, rief Belinda ihm zu, während sie sich eine Cola light aus dem Kühlschrank holte. »Ich muss zurück zur Arbeit. Wir gehen alles später zusammen mit Dad durch.«

Dann umarmte sie ihn von hinten, während er sich an den Tisch setzte. Ihre Geste kam ihm angespannt und verkrampft vor, *falsch*. Die dunkle Sonnenbrille rutschte ihr von der Nase und zum ersten Mal sah Will ihre Augen: Es waren die Augen seiner Mutter, aber sie blickten erschreckend glasig und leer.

»Wir sind so stolz auf dich«, versicherte sie und verschwand dann.

Als die Vordertür ins Schloss fiel, lief Will ins Wohnzimmer und beobachtete, wie sie wegfuhr. Die Green Machine wurde langsamer, während sie um die Ecke in die Straße einbog, wo er die schwarze Limousine gesehen hatte. Dann fuhr die Seitenscheibe des Focus herunter, während der Wagen langsam außer Sichtweite rollte. Will rannte zum nächsten Fenster, von wo aus er beide Autos sehen konnte. Sie standen nebeneinander, Fahrer neben Fahrer.

Sie spricht mit ihm.

Will verschloss alle Türen und rief seinen Vater auf dem Handy an – *Bitte, Dad, geh ran* –, wurde aber nur mit der Mailbox verbunden. Er unterbrach die Verbindung und schrieb ihm eine SMS: MUSS MIT DIR REDEN. RUF MICH AN.

Großbuchstaben. SCHREIEN. Alles, was nötig war, um Dads Aufmerksamkeit zu erregen. Will legte das Smartphone neben seinen Laptop und griff mit zittrigen Händen nach Dr. Robbins' Umschlag. Er musste sämtliche Selbstkontrolle aufbieten, um nicht in Panik zu geraten ...

Aus seinem Handy ertönten Marimbaklänge. Will fuhr vor Schreck zusammen und nahm schon vor dem zweiten Klingeln den Anruf entgegen: *Anruf von Dad.*

»Dad? ... *Dad?*«

Will hörte ein hohles, metallisches Geräusch, als würde Wasser durch einen Gully rauschen. »Dad, bist du da?«

Das Rauschen wurde lauter und verstummte dann. Will rief ihn sofort zurück und hörte erneut dasselbe Störgeräusch – Dad musste sich außerhalb des Sendebereichs oder in einem Funkloch befinden. Er unterbrach die Verbindung und legte das Handy dahin, wo er es sehen konnte. Er musste sich konzentrieren, sich die Fakten vor Augen halten. Analysieren,